

# Inhalt

## Vorwort — IX

### 1 Einleitung — 1

- 1.1 Ein allgemeines Bild? — 1
- 1.2 Ein kritischer Forschungsüberblick — 2
- 1.3 Absicht und Verortung der Untersuchung — 8
- 1.4 Aufbau der Untersuchung — 12
- 1.5 Quellenauswahl — 15

### 2 Theoretische und methodische Diskussion: Die gelebte Religion als Einheit von Handeln und Erfahren — 18

- 2.1 Voraussetzungen: Kreatives Handeln und Kompetenz als Ausdrücke individueller Verkörperung — 19
- 2.2 Das Beten als kommunikatives Handeln — 21
- 2.3 Eine praxeologische Perspektive: Vom Ritual zur Ritualisierung — 26
- 2.4 Die Ritualisierung und das „Besondere“ der Ritualisierung: Das Handeln verfremden — 28
- 2.5 Das „Besondere“ erfahren: Die Ritualisierung als exaltiertes Handeln und ekstatisches Erfahren — 33
- 2.6 Die göttliche Präsenz als eine Option des Erfahrens — 38
- 2.7 Die methodische Umsetzung — 42
- 2.8 Fazit — 45

### 3 Varianz statt Devianz: Der antike Gebetsdiskurs — 46

- 3.1 Einleitung — 46
- 3.2 Die einzelnen Gebetsdiskurse: Von der Macht des Wortes zum leisen Beten — 46
- 3.3 Die übergeordneten Diskurse: *Superstitio, religio* und „fremdländische“ Einflüsse — 61
- 3.4 Fazit — 70

### 4 Das Beten nach Gebrauchsanweisung? Zu den „Gebetsformularen“ — 72

- 4.1 Einleitung — 72
- 4.2 Bücher als normative Regelwerke der Priester? — 74

- 4.3 Die *praeunte certa verba*: Über die rhetorische Kompetenz der Priester — 78
- 4.4 Fazit — 90
  
- 5 Das Beten im Spannungsfeld aristokratischer Verkörperung — 92**
  - 5.1 Einleitung — 92
  - 5.2 Ein Schauspiel wider Willen? — 94
  - 5.3 Das verhüllte Haupt — 96
  - 5.4 Das Ritualisieren und Erfahren erhobener Hände — 104
  - 5.5 Die Verkörperung des Klangs — 111
  - 5.6 Fazit: Die rhetorische Kompetenz des Betens — 123
  
- 6 Ein Gebetsversagen im Spiegel aristokratischer Verkörperung — 125**
  - 6.1 Einleitung — 125
  - 6.2 Clodius *furens* — 126
  - 6.3 Das zweite erfolgversprechende Versagen des Clodius — 135
  - 6.4 Die *instaurationes*: Die Rufe nach Zugaben — 140
  - 6.5 Weitere Vorfälle und die Improvisation des Akteurs — 142
  - 6.6 Fazit — 143
  
- 7 Die *supplicationes* als Gebetsspektakel — 145**
  - 7.1 Ein vergleichendes und einführendes Beispiel: Gebetsspektakel in „exotischen“ Gefilden — 145
  - 7.2 Die *supplicationes* in Rom: Vom kollektiven Rausch zur Erfahrung göttlicher Präsenz — 147
  - 7.3 Fazit — 158
  
- 8 *Favete linguis*: Das Einstimmen auf eine besondere Erfahrung — 160**
  - 8.1 Einleitung — 160
  - 8.2 Das Einstimmen auf eine affizierende Ästhetik — 161
  - 8.3 Das Einstimmen auf eine göttliche Präsenz — 168
  - 8.4 Fazit — 176
  
- 9 Tanzen und Heulen: Beten bis zur Besessenheit — 178**
  - 9.1 Einleitung — 178
  - 9.2 Die exaltierten Auftritte der männlichen Priester: Professioneller Tanz und Gesang als Mittel zur Ekstase — 179
  - 9.3 Die wilden Auftritte von Frauen: Ekstasen und eine fingierte Geschlechterdifferenz am Beispiel der Bacchanalien — 195
  - 9.4 Fazit — 208

9.5	Der Drehtanz als rhetorische und universelle Kompetenz — 209
<b>10</b>	<b>Die <i>salutationes</i> bei den Göttern: Mit kreativem Handeln zur göttlichen Nähe — 214</b>
10.1	Einleitung: Das Beten und das Grüßen — 214
10.2	Die aristokratische <i>salutatio</i> als Freundschafts- und Beziehungsritual — 215
10.3	Die <i>salutatio</i> als <i>furor</i> : Kreative Wege zu einer engen Beziehung mit den Göttern — 218
10.4	Scipio Africanus, Jupiter, die <i>salutatio</i> und das Verweilen — 232
10.5	Fazit — 237
<b>11</b>	<b>Religiöse Erfahrung und fingierte Tradition: Die <i>devotio</i> — 238</b>
11.1	Einleitung — 238
11.2	Die feldherrlichen <i>vota</i> : Die prophetischen Kompetenzen der Feldherren — 239
11.3	Die <i>devotio</i> : Die Epiphanie des Feldherrn — 243
11.4	Und die „sakralrechtlichen“ Regelungen? Die <i>devotio</i> als Distinktionsstrategie — 254
11.5	Fazit — 259
<b>12</b>	<b>Fazit — 260</b>
	<b>Quellenverzeichnis — 264</b>
	<b>Literaturverzeichnis — 271</b>
	<b>Abkürzungsverzeichnis — 336</b>
	<b>Index — 337</b>